



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das städtische Schwimmbad zu Frankfurt a. M.

Wolff, Carl

Stuttgart, 1897

VIII. Kessel-und Maschinenräume.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78265)

Der hierzu gehörige Knetraum enthält 2 hölzerne Knetbänke, eine temperirbare Kopfbrause und Schlauchstrahl. Am unteren Theile der Wände befinden sich Mettlacher Plättchen, oben Oelfarbe.

27.
Raum für
Dampfbäder.

Das mit zwei rippenlosen Kreuzgewölben überdeckte Dampfbad hat ebenfalls hoch gelegene, feitliche, farbige Fenster mit dreifacher Verglafung und bis zum Gewölbekämpfer an den Wänden eine Bekleidung mit Mettlacher Plättchen, im Uebrigen Oelfarbenanstrich. Im Hintergrunde hat eine aus vulcanischem Gestein zusammengestellte Grotte Platz gefunden, an welcher stufenweise heißes Wasser herabträufelt. Die an einzelnen Stellen der Grotte austretende heiße Luft durchstreicht das Wasser und bildet auf diese Weise leichte Dampfnebel, eine Anordnung, welche von den meisten Besuchern der sonst üblichen Art, unmittelbaren Dampf einzuführen, vorgezogen wird. Eine oberhalb der Grotte angebrachte Dampf-Douche ermöglicht es überdies noch, Dampf vom Kesselhaufe unmittelbar in den Raum zu leiten. An den Wänden stehen Holzbänke auf eisernen Füßen, ein Becken für warme Fußbäder, eine Dampfstrahl-Douche, mittels welcher man den Dampf auf einzelne Körpertheile einwirken lassen kann, eine temperirbare Wasser-Douche mit anhängendem Schlauchstrahl, deren öftere Anwendung ein längeres Verbleiben in diesem Raume gestattet. Eine Düse ermöglicht die Auffrischung der Luft durch Einführung kalten Wassers in fein zerstäubtem Zustande.

Neben dem Dampfbad befindet sich ein kleinerer Knetraum, welcher nur eine Knetbank und die Douche mit Schlauchstrahl enthält, und der Abtrockenraum mit Wärmeschrank für die Badewäsche. Eine eiserne Thür mit doppelten Wandungen trennt das Dampfbad vom Vorraum.

Die Aufstellung eines Dampfkaftens für Solche, welche aus verschiedenen Gründen nicht mit Anderen zusammen baden können, wurde wiederholt in Erwägung gezogen, jedoch in Ermangelung eines geeigneten Raumes zunächst nicht ausgeführt.

VIII.

Kessel- und Maschinenräume.

28.
Kesselhaus.

Kesselhaus (siehe den Grundriß des Untergeschosses auf der Tafel bei S. 5 und die Tafel bei S. 10) und Kohlenraum liegen außerhalb der eigentlichen Gebäudegruppe, letzterer unter dem Hofe des Gebäudes an der Battonnstraße, ersteres zwischen diesem und dem Maschinenhaufe, welches mit der Wäscherei unter der Wannenabtheilung Platz gefunden hat. Drei Dampfkessel (Etagenkeffel) mit 5 Atmosphären Arbeitsdruck und 225 qm Heizfläche liefern den zum Betriebe der Anstalt erforderlichen Dampf. Die Kohlenkarren fahren, sobald sie den Kohlenraum verlassen, über eine im Boden liegende Wage, damit die Beschickung jedes Kessels im Gewicht fest gestellt werden kann. Der Dampfschornstein hat oben eine lichte Weite von 1,10 m und ist 38 m hoch. Der elektrische Strom für die Beleuchtung wird vom städtischen Elektrizitätswerk geliefert und das Wasser der städtischen Quellwasserleitung entnommen. Die Entwässerung erfolgt in den städtischen Canal; die frei stehenden Unitas-Aborte haben Holzsitze zum Aufklappen mit Gegengewicht.

Sc

Ein wichtiger Raum, welcher eine klare Anordnung und Uebersichtlichkeit verlangt und von welchem aus der ganze Betrieb der Anstalt geregelt wird, ist der anstossende Maschinenraum (siehe den Grundriß des Untergeschosses auf der Tafel bei S. 5 und die Tafel bei S. 10). Er steht mit den einzelnen Abtheilungen und Schwimmhallen durch Fernsprecher in Verbindung, damit die erforderlichen Aufträge dem Maschinisten unmittelbar mitgetheilt werden können. Hier haben ein Dampfvertheiler, zwei Warmwasservertheiler, zwei Kaltwasservertheiler, die Zuführungen zu den Schwimmbassins, drei Pulfometer und drei Warmwasserbehälter Aufstellung gefunden. Ausserdem stehen im Hofe noch ein Behälter für warmes Wasser und auf dem Dachboden ein Hochreservoir für kaltes Wasser. Die beiden grösseren im Vertheilungsraum stehenden Wasserbehälter werden vom Hochreservoir mit kaltem Wasser gespeist, welches durch 6 Dampfstrahl-Apparate und den Abdampf der Maschine auf 70 bis 80 Grad C. gehalten wird. Der zugehörige Warmwasservertheiler hat Abzweige für die Dampf- und Luftbäder, die Frauenwannen, die Männerwannen und die Waschküche. Der dritte Warmwasserbehälter liefert das warme Wasser für sämtliche temperirbare Brausen und erwärmt mit 3 Dampfstrahl-Apparaten das Wasser bis auf höchstens 45 Grad C., damit das Verbrühen der Brausenbenutzer ausgeschlossen ist; der Vertheiler ist mit Abzweigen für die temperirbaren Brausen der einzelnen Abtheilungen des Bades versehen. Der Wasserbehälter im Hof dient zum Füllen der Schwimmbassins mit warmem Wasser. Der Zufluss erfolgt von der Quellwasserleitung und die Erwärmung durch Dampf; der Vertheiler im Maschinenraum führt getrennte Leitungen nach den drei Bassins; ausserdem besteht eine Rohrverbindung zwischen diesem Vertheiler und den beiden Behältern für warmes Wannenwasser, damit im Nothfalle auch diese für die Warmwasserverforgung der Schwimmbassins herangezogen werden können. Das mit Quellwasser gefüllte Hochreservoir liefert durch feinen Vertheiler kaltes Wasser in die Wannen, die temperirbaren Brausen und in die Hochdruckbrausen. Der zweite Kaltwasservertheiler erhält sein Wasser unmittelbar von der städtischen Leitung und giebt es mittels besonderer Leitungen an das Hochreservoir, den Behälter im Hofe, an die drei Schwimmbassins, die Bassins im Brauseraum des Dampfbades, die Waschküche und an die in den drei Schwimmhallen befindlichen drei Düsen ab. Der mit den Kesseln in Verbindung stehende Dampfvertheiler endlich hat Abzweige für die Heizung der einzelnen Hallen und Abtheilungen, die Erwärmung der Heizkammern, in denen die von aussen entnommene frische Luft für sämtliche Räume der Anstalt vorgewärmt wird, für die Heizkammern der Luftbäder, für das Dampfbad, für die Pulfometer, die Strahlapparate der drei Warmwasserbehälter, für das Reservoir im Hofe, für die Waschküche und für die Dampfmaschine. Die drei Pulfometer besorgen die oben erwähnte Umwälzung des Wassers in den Schwimmbassins und den während des Betriebes für nothwendig erachteten Zufluss von frischem Wasser.

Die Wasserleitungsrohre, welche vom Kaltwasser- und Warmwasservertheiler zu den Wannenbädern führen, sind in Kupfer ausgeführt worden; im Uebrigen haben zur Leitung des Wassers gusseiserne Flanschenrohre und schmiedeeiserne verzinkte Rohre Anwendung gefunden. Der besseren Uebersichtlichkeit wegen sind die einzelnen Vertheiler und die zugehörigen, an der Decke aufgehängten Rohre mit charakteristischen Farben angestrichen: die Dampfrohre roth, Rohre für warmes Wasser gelb, für kaltes Wasser blau u. s. w.

Für den Betrieb der Wäscherei und des Ventilators hat eine kleine Dampf-

maschine Aufstellung gefunden. In der Wäscherei selbst befinden sich eine *Martin'sche* Waschmaschine, eine Centrifuge, ein Spülapparat, ein Trockenapparat, eine Dampfmaschine, ein Seifenkocher und ein Einweichbottich.

Von den einzelnen Abtheilungen der Anstalt führen an bequem gelegenen Punkten lothrechte Schächte bis zum Untergeschofs, durch welche die schmutzige Wäsche auf die einfachste Weise in die Nähe der Wäscherei befördert wird. Für die Fußmatten der Schwimmbadzellen sind zwei weitere Fallschächte angelegt, durch welche sie nach Gebrauch nach dem Untergeschofs gelangen, um in einem besonderen Raum auf Dampfrohren getrocknet zu werden. Neben der Wäscherei liegt das Wäschedepot.

Unter dem Wasserbehälter im Hofe liegt eine Werkstätte, welche mit allen für laufende Reparaturen erforderlichen Werkzeugen ausgerüstet ist.

IX.

Bestimmungen und Vorschriften.

30.
Badezeit.

Aus den Bestimmungen und Vorschriften ist das Folgende zu erwähnen. Die Anstalt ist im Januar, Februar, März, October, November, Dezember von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, im April und September von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und vom 1. Mai bis zum 31. August von 6 Uhr Morgens bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends geöffnet. An den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen ist das Baden bis 12 Uhr Mittags gestattet; am Neujahrstag, Charfreitag, ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtstag ist die Anstalt geschlossen. Für Damen ist das Dampf- und Luftbad einmal in der Woche von Morgens bis Mittags 1 Uhr und an einem zweiten Tage von 1 Uhr bis zum Schluss geöffnet. Die Dauer eines Schwimm- und Wannensbades ist auf $\frac{3}{4}$ Stunden, eines Luft- und Dampfbades auf 2 Stunden, einschließlich des An- und Auskleidens, fest gesetzt. Wer länger baden will, muß eine neue Karte lösen.

31.
Ueberwachung.

Die Badegäste sind durch die Bediensteten zu belehren, wie sie zu baden haben, und müssen, während sie baden, stets beobachtet und bedient werden. Dabei ist es den Bediensteten bei Strafe der sofortigen Entlassung verboten, Trinkgelder irgend welcher Art zu fordern oder die Badegäste mittelbar zur Hergabe solcher zu veranlassen. Werthfachen werden in den Zellenkästchen eingeschlossen; Auf- und Zuschließen erfolgt durch die Bedienung, welche allein im Besitze der Schlüssel ist. Jeder Badende hat vor Benutzung des Bassins den Körper unter den Brausen und die Füße in den Becken zu reinigen. Seifen und Waschen in den Bassins ist verboten. Für etwaige Beschwerden ist an der Casse ein Beschwerdebuch aufgelegt. Die Vorschriften sind auf dünne Blechtafeln gedruckt und in den Zellen der Gesellschafts- und Wannensbäder, so wie auf den Fluren angebracht worden.

Sc

32.
Temperaturen.

Die Wassertemperaturen sollen für die Männer-Schwimmbäder 22 Grad C., für das Frauen-Schwimmbad 24 Grad C. betragen. Für die Sommermonate ist eine Temperatur bis 20 Grad C. abwärts zulässig. Die Bassinfüllung der Schwimmbäder, eben so die laufende Frischwasser-Verförgung wird von der Inspection bestimmt.